

**Beschlussvorlage**

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

**Betreff**

**Sonderausstellung "Karneval instandbesetzt ? -Politik, Protest, Provokation und Persiflage-**

**Beschlussorgan**

Ausschuss für Kunst und Kultur

Beratungsfolge	Abstimmungsergebnis						
	Datum/ Top	zugestimmt Änderungen s. Anlage Nr.	abge- lehnt	zu- rück- ge- stellt	verwiesen in	ein- stim- mig	mehr- heitlich gegen
Gremium							
Ausschuss für Kunst und Kultur	19.01.2010	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	

**Beschlussvorschlag einschl. Deckungsvorschlag, Alternative**

Der Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsbauten beschließt die Ausrichtung der Sonderausstellung „Karneval instandbesetzt? -Politik, Protest, Provokation und Persiflage- 25 Jahre Stunksitzung“ im Kölnischen Stadtmuseum vom 27.02.2010 – 11.04.2010.

**Haushaltsmäßige Auswirkungen**

<input type="checkbox"/> Nein	<input checked="" type="checkbox"/> ja, Kosten der Maßnahme 17.500 €	Zuschussfähige Maßnahme ggf. Höhe des Zuschusses _____ %	<input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja	Jährliche Folgekosten a) Personalkosten _____ €	b) Sachkosten _____ €
Jährliche Folgeeinnahmen (Art, Euro)		Einsparungen (Euro)			

**Problemstellung des Beschlussvorschlages, Begründung, ggf. Auswirkungen**

Die Ausstellung sollte dem Ausschuss für Kunst und Kultur ursprünglich im Rahmen einer Sammelvorlage für die gesamte Ausstellungsplanung der Museen für 2010 zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Auf die Mitteilung der Verwaltung hierzu wird verwiesen. Da die verwaltungsinterne Abstimmung zur Sammelvorlage noch nicht abgeschlossen werden konnte, die Ausstellung „Karneval instandbesetzt?“ bereits am 27.02.2010 eröffnet werden soll, wird - trotz Verfristung - um eine Behandlung in der Sitzung des Ausschusses für Kunst und Kultur am 19.01.2010 gebeten.

**Sonderausstellung „Karneval instandbesetzt?- Politik, Protest, Provokation und Persiflage- 25 Jahre Stunksitzung“**

vom 27.02.2010 bis zum 11.04.2010 im Kölnischen Stadtmuseum, Alte Wache unten und oben.

Anfang der 1980er Jahre galt der Kölner Karneval in den Augen vieler jüngerer Kölner als spießig – vor allem der Sitzungskarneval.

1982 protestierten in Köln Studenten der Fachbereiche Sozialarbeit und Sozialpädagogik gegen Stellenstreichungen, indem sie ihre Fachhochschule besetzten. Aus diesem Kreis schlossen sich rund 30 Studierende zu einem basisdemokratischen Projekt zusammen, das mit Artistik, Zauberei und Clownerei als „Kölner Spielecircus“ auf Tour ging. Spielfreude, politisches Engagement und der aufführungsfreie Winter brachten die Akteure auf die Idee einer alternativen Karnevalssitzung. Unter dem Motto „Karneval instandbesetzt“ wurde 1984 das Experiment in der Studiobühne uraufgeführt und entwickelte sich hiernach zu einer regelrechten Erfolgsgeschichte.

Die Jubiläumsausstellung ist nicht chronologisch aufgebaut, vielmehr bilden fünf übergeordnete Themeninseln das inhaltliche Gerüst der publikumsorientierten Präsentation. Auf der untergeordneten Ebene werden Einzelaspekte anhand von Fotos, Projekten, Bühnendetails – original oder Nachbauten -, Musik, Kostümen und audiogestützten Installationen so inszeniert, dass sie zugleich Informationen und Atmosphäre transportieren.

Für das Kölnische Stadtmuseum ist es von besonderer Bedeutung, diese Ausstellung zeigen zu können. Immerhin ist die Stunksitzung als Zeugnis des „alternativen“ Karnevals bereits heute in die neuere Stadtgeschichte eingegangen.

Die Sonderausstellung wird zum größten Teil finanziert von dem Verein Arge-Kulturidee e.V.. Die Gesamtkosten der Ausstellung betragen für die Arge-Kulturidee rd. 115.000 €.

Als städtischer Finanzierungsanteil werden 17.500 € aus dem Ausstellungsetat Hj. 2010 des Kölnischen Stadtmuseums der Arge-Kulturidee für Werbung und für Architektur/Installationen als Projektkostenzuschuss (Fehlbedarfsfinanzierung) zur Verfügung gestellt.

Weiterhin erhält Arge Kulturidee als Organisator der Ausstellung durch das Kölnische Stadt-

museum die zu erwartenden Eintrittserlöse (geplant 2.000 Besucher à 5,- €) zum Ausstellungsprojekt, um auch hierüber eine Ausstellungsfinanzierung sicherstellen zu können. Zusätzlich wird durch den Förderverein „Freunde des Kölnischen Stadtmuseums e.V. ein Ausstellungszuschuss in Höhe von 1.000 € gewährt.

Eine über die städtische Fehlbedarfsfinanzierung in Höhe von 17.500 € hinausgehende Kostenbeteiligung des Kölnischen Stadtmuseums ist ausgeschlossen.

Zur Ausstellung erscheint ein Ausstellungskatalog auf Kommissionsbasis.

**Weitere Erläuterungen, Pläne, Übersichten siehe Anlage(n) Nr. 1**